

Pulsnitzer Anzeiger

Dhorner Anzeiger

Haupt- und Tageszeitung für die Stadt und den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz und die Gemeinde Dhorn

Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der gesetzlichen Sonn- und Feiertage. Der Bezugspreis beträgt bei Abholung wöchentlich 50 Rpt., bei Lieferung frei Haus 55 Rpt. Postbezug monatlich 2.50 RM. Die Behinderung der Lieferung rechtfertigt keinen Anspruch auf Rückzahlung des Bezugspreises. Zeitungsausgabe für Abholer täglich 9-6 Uhr nachmittags. Preise und Nachlässe bei Wiederholungen nach Preiskliste Nr. 4 — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Nummern und an



bestimmten Plätzen keine Gewähr. Anzeigen sind an den Erscheinungstagen bis vor- 10 Uhr aufzugeben. — Verlag: Mohr & Hoffmann. Druck: Karl Hoffmann u. Gebrüder Mohr. Hauptschriftleiter: Walter Mohr, Pulsnitz; Stellv.: Walter Hoffmann, Pulsnitz. Verantwortlich für den Heimteil, Sport u. Anzeigen Walter Hoffmann, Pulsnitz; für Politik, Bilderbezug und den übrigen Teil Walter Mohr, Pulsnitz. — D. N. III.: 2250. Geschäftsstellen: Albertstraße 2 und Adolf-Hitler-Straße 4. Fernruf 518 und 500

Der Pulsnitzer Anzeiger ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft zu Ramenz, des Stadtrates zu Pulsnitz und des Gemeinderates zu Dhorn behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts Pulsnitz, sowie des Finanzamtes zu Ramenz

Nr. 99

Freitag, den 29. April 1938

90. Jahrgang

Der Staatsbesuch in Italien

Abfahrt des Führers am 2. Mai

Der Führer und Reichskanzler begibt sich am 2. Mai nach Italien, um einer Einladung S. M. des Königs von Italien und Kaisers von Äthiopien zu folgen und dem italienischen Regierungschef und Duce Benito Mussolini seinen vorjährigen Besuch in Deutschland zu erwidern.

In Begleitung des Führers werden sich befinden: der Reichsminister des Auswärtigen, von Ribbentrop; der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Heß; der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels; Reichsminister Dr. Frank; der Chef der Reichsstelle, Reichsminister Dr. Lammer; der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, General der Artillerie Keitel; der Chef der Deutschen Polizei, Reichsführer Himmler; der Chef der Kanzlei des Führers, Reichsleiter Bouhler; Reichsleiter Amann; der Reichsdirektor, Reichsleiter Dr. Dietrich; der Chef der Präsidialkanzlei des Führers und Reichskanzlers, Staatsminister Dr. Meißner; der Chefadjutant des Führers, SA-Obergruppenführer Brückner; der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Freiherr von Weizsäcker; der Chef der Auslandsorganisation der NSDAP im Auswärtigen Amt, Staatssekretär Gauleiter Bohle; der Oberquartiermeister des Generalstabes des Heeres, Generalleutnant von Stulpnagel; der Chef des Marinebureau, Konteradmiral Schneewind; der Kommandeur der Leibstandarte Adolf Hitler, SA-Obergruppenführer Sepp Dietrich; die Adjutanten des Führers, Gruppenführer Schaub und Brigadeführer Wiedemann; der Chef des Ministeramtes am Reichsluftfahrtministerium, Generalmajor Bodenschütz; der Ministerialdirektor im Auswärtigen Amt, Dr. Gaus; der Chef des Protokolls, Gesandter von Bülow-Schwante; Gesandter Aschmann vom Auswärtigen Amt.

Der Führer und Reichskanzler wird sich zunächst nach Rom begeben, wo er sich als Gast des Königs und Kaisers einige Tage aufhalten wird.

Außer einer Reihe von Veranstaltungen von Partei und Heer in Rom sind zu Ehren des Führers eine große Flottenparade in Neapel sowie kriegsmäßige Manöver von Heer und Luftflotte vorgesehen. Zu den Kundgebungen der Bevölkerung in Rom und Neapel tritt abschließend noch ein Aufmarsch der gesamten Bevölkerung von Florenz, Kundgebungen, die alle in eindrucksvoller Weise die Bedeutung zum Ausdruck bringen werden, die das befreundete faschistische Italien der durch den Besuch Adolf Hitlers erneut zum Ausdruck gelangenden Solidarität der beiden großen Nachbarvölker beimißt.

In wochenlanger Arbeit hat sich Italien und haben sich insbesondere die Städte Rom, Neapel und Florenz auf den Besuch des Führers vorbereitet. Nach diesen geradezu ungeheuren Vorbereitungen muß man feststellen, daß in der ganzen Nachkriegszeit noch niemals für den Empfang eines Staatsoberhauptes in Rom und Italien so außergewöhnliche Maßnahmen getroffen worden sind, wie beim Besuch unseres Führers und Reichskanzlers. In einem geradezu erstaunlichen Tempo sind nicht nur Plakate, Handlakenanlagen und allseitiger Straßenschmuck, sondern sogar ganze Gebäude, wie z. B. der monumentale Neubau des Empfangsbahnhofs emporgewachsen. Tag und Nacht wird noch am Bahnhof Termini gearbeitet, von dem aus die Weiterreise nach Neapel erfolgt. Die ganze Fassade dieses Bahnhofs wurde mit einem riesigen Latentkreuz geschmückt, das von Litzorinbündeln umrahmt ist. In allen Schaufenstern sind bereits Bilder des Führers und des Duce ausgestellt, ebenso sind Latentkreuzfahnen und die italienische Tricolore von den Geschäften in Massen ausgegeben worden. An den Abenden, wenn über 1000 Scheinwerfer ihre Probestrahlungen in der Zugangsstraße, im Stadion, auf dem Forum Mussolini, auf der Piazza di Siena usw. durchführen, flaut sich die Masse der Römer und nimmt dann neue Anregungen zur Illumination der Häuser und zur würdigen Ausstattung ihrer Straßen mit nach Hause.

Die große Flottenparade in Neapel sowie die kriegsmäßigen Manöver von Heer und Luftflotte werden der Welt ein Bild von der militärischen Stärke des faschistischen Italiens geben. Italien zeigt auf diese Weise, welches Gewicht es dem Besuch des deutschen Staatsoberhauptes beimißt.

Für die Parade vor dem Führer

Lager der faschistischen Jugendlichen südlich von Rom
Im Süden von Rom ist in diesen Wochen das dritte große Lager der faschistischen Jugend des Littorenbündels entstanden. Nicht weniger als 53 000 Menschen beherbergt diese „Stadt ohne Häuser“.

Minister Starace wies bei der Eröffnung auf die besondere Bedeutung dieses Jugendlagers hin, dessen Einsparungen in diesen Tagen ihre letzten Übungen verankern, bevor sie zur Parade vor dem Führer und Reichskanzler antreten. Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen betonte Starace, der Duce wisse, daß er im Frieden wie im Krieg auf die Jugend zählen könne, und lasse ihr seinen besonderen Gruß und seine Anerkennung zukommen. Der Minister gedachte bei dieser Gelegenheit auch der italienischen Freiwilligen in Spanien, die dort für den Triumph der Kultur kämpften und der bolschewistischen Barbarei ein Ende zu setzen gewillt seien.

Italien zum Staatsbesuch

Willkommensartikel der gesamten römischen Abendpresse
Der Besuch des Führers und Reichskanzlers steht mit der Veröffentlichung des amtlichen Programms im Mittelpunkt der römischen Abendpresse. In riesigen Schlagzeilen verkünden die Blätter die bevorstehende Ankunft Adolf Hitlers und heben hervor, daß die großen Kundgebungen zu Ehren des Gastes die Bedeutung beweisen werden, die das befreundete faschistische Italien der Solidarität zwischen den beiden benachbarten Völkern beimißt.

Die gesamte Abendpresse würdigt in ausführlichen, reich bebilderten Kommentaren die hohe politische Bedeutung, die diesem Staatsbesuch Adolf Hitlers der befreundeten deutschen Nation zukommt. Unter der Überschrift „Geschichtliche Begegnung“

erläutert der Direktor des „Giornale d'Italia“ die amtliche Mitteilung über den bevorstehenden Besuch Adolf Hitlers in Italien, die den feierlichen und festlichen Empfang ankündigt, den die Regierung, die faschistische Partei und die gesamte Nation für den großen Führer der befreundeten Nation vorbereitet. Das faschistische Italien wolle, daß der Schöpfer der nationalsozialistischen Revo-

lution und des neuen Regimes, das sie geschaffen hat, der Schöpfer des größeren Deutschlands, der edle und bewährte Freund Mussolini, in Italien mit unvergleichlichen Ehren und herzlichster Freundschaft empfangen werde. Die italienische Nation habe ein gutes Gedächtnis und einen starken Sinn für die politischen Realitäten. Sie könne daher den außergewöhnlichen und großartigen Empfang nicht vergessen, den der Führer und seine großen Mitarbeiter in Regierung und Partei, sowie die gesamte deutsche Nation dem Duce und damit dem italienischen Volk anlässlich seiner Deutschland-Reise bereitet haben.

Die italienische Nation verstehe die Gestalt des Führers in seiner ganzen Größe zu würdigen, die nicht nur in der Geschichte seiner eigenen Nation, sondern in der gesamten europäischen Kultur eine überlegene Stellung einnimmt. Sie werde auf den Plätzen von Rom, Neapel und Florenz Adolf Hitler ihre begeisterten Kundgebungen darbringen und in ihm nicht nur den Schöpfer des neuen großen Deutschlands, sondern auch den aufrechten Freund in der entschlossenen Etappe sehen, in der Italien zu seinem Imperium gelangt sei.

Die bevorstehende Zusammenkunft zwischen den beiden großen Führern erscheine Italien nicht als die konventionelle Zusammenkunft zweier gewöhnlicher Regierungschäpfer, sie werde vielmehr nochmals das bereite Zusammenreffen zweier überragender Persönlichkeiten darstellen. Die Begegnung werde nicht nur repräsentativen Charakter haben. Die Zahl und die hohe Bedeutung der den Führer begleitenden politischen Mitarbeiter beweiße zur Genüge, daß diese Italienreise auch einen wesentlichen politischen Inhalt haben werde.

Die Achse Berlin-Rom, so betont das halbamtliche Blatt abschließend, bleibt unverändert und überragt im politischen Bewußtsein der Italiener, die nicht jeden Tag Versicherungen der Treue wiederholen müssen, um die leichtfertigen Auslegungen zu dezentieren, die man da und dort bei dieser und jener Gelegenheit zu geben versucht. Die Achse Rom-Berlin entspricht in ihren idealen Grundsätzen und in ihren Funktionen voll und ganz den nationalen und imperialen Interessen Italiens und nicht weniger der Verantwortung, die Italien als einer europäischen Großmacht zukommt.

Bei seiner Reise und seinem Aufenthalt in Rom, Neapel und Florenz wird der Führer gewiß den Geist, die Kraft und die Disziplin der italienischen Nation erkennen, die mit seiner Nation solidarisch ist. Ueberdies wird jedes Uebereinkommen zwischen den Führern und Völkern gewiß bestätigt und vertieft werden, das nunmehr seit zwei Jahren zum beiderseitigen Vorteil und zum Nutzen von ganz Europa geschaffen wurde.

Prag erste Erörterung

Beginn der englisch-französischen Besprechungen

In London begannen die englisch-französischen Ministerbesprechungen. In Begleitung des französischen Ministerpräsidenten Daladier und des Außenministers Bonnet befanden sich der Generalsekretär des Außenministeriums, Leger, der Leiter der europäischen Abteilung, Rogat, ferner der französische Botschafter in London, Corbin, und der Sekretär des Außenministers, Engli- scher seit nahmen außer Lord Halifax auch der diplomatische Hauptberater der englischen Regierung, Sir Robert Vansittart, teil. Den Vorsitz führt Ministerpräsident Chamberlain.

In gutunterrichteten Londoner Kreisen heißt es, daß die Frage der Tschechoslowakei als erste zur Erörterung stehe. Der diplomatische Korrespondent von Press Association will wissen, daß die französischen Minister im letzten Augenblick noch Telegramme von Paris erhalten

hätten, die darauf hindeuteten, daß die tschechische Frage von größerer Bedeutung sein würde, als man ursprünglich angenommen habe.

Premierminister Chamberlain gab im Anschluß an die ersten Beratungen zu Ehren der französischen Delegation ein Frühstück, bei dem außer den an den Verhandlungen teilnehmenden Vertretern der beiden Staaten englischerseits auch Schatzkanzler Sir John Simon, Innenminister Sir Samuel Hoare, Verteidigungsminister Justiz und Biscouni Hallsham anwesend waren.

Die Polnische Telegraphen-Agentur schreibt, eines der schwierigsten Themen in London werde die tschechische Frage sein. „Kurier Warszawski“ erklärt in einer Prager Meldung, daß in breitesten Kreisen der tschechischen Bevölkerung die Ueberzeugung besteht, daß jetzt in London das Schicksal der Tschechoslowakei entschieden wird. Die Prager Regierung hat alles unternommen, damit die Entschlüsse,

